Nägel mit Köpfen

Genug gewartet: Die Nine Inch Nails sind heute Abend mit neuen Songs in der Columbiahalle

„Das meisterwartete Album des Jahres", so nannte eine Musikzeitschrift die neue Platte von Nine Inch Nails bereits im Januar 1998. Mehr als fünf Jahre ist es her, seit Trent Reznor, Gründer und Kopf der Industrial-Rock-Band, sein Erfolgsalbum „The Downward Spiral" veröffentlichte, entstanden angeblich in der Villa, in der Charles Mansons Jünger einst Sharon Tate ermordeten. Die Platte enthält zahllose Anspielungen auf die Tat, und die ganze Geschichte roch stark nach einem makaberen Werbegag. Die Platte wurde jedoch ein Meilenstein des Metals und Trent Reznor der Robert Smith der Endneunziger: Avantgardistisch, brachial, genial-dilettantisch und mit Texten voller geistiger Selbstverstümmelung.

Nun ist die neue Doppel-CD „The Fragile" da . 45 Songs standen am Ende zur Auswahl, 23 schafften es auf den Tonträger. Viele davon sind Instrumentalstücke, wie der hypnotische Gitarrenstrudel von „Just like you imagined" oder der elektronische Geistermarsch in „Pilgrimage". Experimente mit Breakbeats und Techno gibt es nicht, dafür viele Gitarren, sogar Cello, Mandoline und Ukulele für ein wenig Romantik unter all der Wut. Eine Antwort an den einstigen Protegé Marilyn Manson, mit den Reznor inzwischen gebrochen hat, enthält die Platte auch: „Starfuckers Inc." – ein weiterer Treibsatz im Streit der beiden.

Manche handeln das Album schon als letzte große Platte des Jahrzehnts. Den Anspruch kann es nicht erfüllen, dafür ist manches einfach zu belanglos. Kompakter wäre „The Fragile" nicht zerbrechlich, sondern ganz schön stark. Aber wer meckert schon über mehr. Frank Dahlmann

■ Columbiahalle, Columbiadamm 13–21, Kreuzberg. Kartentel.: 698 09 80. Heute, 21 Uhr.